

05.10.2011 - 14:31 Uhr

Umfrage: Umgang mit Geld noch nicht überall Thema in Deutschlands Familien (mit Bild)



Berlin (ots) -

In Deutschlands Familien stellen sich die Eltern vielfach der Aufgabe, ihren Kindern den Umgang mit Geld zu vermitteln - bei einigen fehlt es aber noch an regelmäßigen Gesprächen mit den Heranwachsenden über das Thema, der konsequenten Zuteilung von Taschengeld und einer Hilfestellung bei der Geldeinteilung. Dies sind Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes TNS Emnid im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) bei Eltern von unter 14-jährigen Kindern. Über die Hälfte der Eltern (56 Prozent) spricht täglich oder wöchentlich mit ihren Kindern über das Thema Geld, 12 Prozent tun dies monatlich. 30 Prozent der Befragten geben jedoch an, sich selten oder nie mit ihrem Nachwuchs über Geld zu unterhalten. Während über die Hälfte (57 Prozent) der Eltern ihren Kindern regelmäßig Taschengeld zuteilen, geben 40 Prozent der Befragten ihrem Kind nur unregelmäßig oder gar kein Geld.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Grundlagen der Gelderziehung wie die regelmäßige Zuteilung von Taschengeld zwar in vielen, aber noch nicht allen Familien Fuß gefasst haben, so der BVR. In der Kindheit, insbesondere im Kontext der eigenen Familie, werde die Basis für die spätere Einstellung zum Umgang mit den eigenen Finanzen im Erwachsenenalter gelegt. Daher sei es ratsam, Kinder schon früh an den Umgang mit einem eigenen Budget und die weitsichtige Geldeinteilung heranzuführen. "Die finanzielle Allgemeinbildung und den Umgang mit Geld bei Heranwachsenden zu fördern, ist Teil des gesellschaftlichen Engagements der Volksbanken und Raiffeisenbanken", erklärt BVR-Vorstand Dr. Andreas Martin. Einen Überblick über die vielfältigen Initiativen liefert das Schulserviceportal der Volksbanken und Raiffeisenbanken www.jugend-und-finanzen.de. Dort erhalten Eltern Tipps und Informationen zur Gelderziehung ihrer Kinder; für Pädagogen steht Unterrichtsmaterial für verschiedene Schulstufen zum Download bereit.

Kinder sparen viel von ihrem Taschengeld

Auch die richtige Einteilung der eigenen Finanzen will gelernt sein: Dies sehen Eltern der Umfrage zufolge in erster Linie durch die regelmäßige Zuteilung eines festen Taschengeldebetrages gewährleistet (64 Prozent). Gut die Hälfte der Kinder (59 Prozent) verfügt nach Angaben der Eltern über ein eigenes Spar- beziehungsweise Girokonto. Zur Gelderziehung gehört nach Ansicht der Befragten auch, dass man über die Verwendung des Taschengeldes spreche und gemeinsam geplante familiäre Ausgaben in der Familie diskutiere. Befragt nach dem Ausgabeverhalten des Kindes sagen 35 Prozent derjenigen Eltern, die ihrem Nachwuchs regelmäßig Taschengeld zuteilen, das Kind spare den größten Teil des Taschengeldbudgets. Ansonsten werde das Geld gerne für den Kauf von Süßigkeiten oder Büchern und Zeitschriften verwendet; danach folgten Ausgaben für Unternehmungen wie Kino- oder Schwimmbadbesuche und für den Konsum von Make-up oder Schmuck.

Fast drei Viertel (72 Prozent) der Eltern, deren Kind regelmäßig Taschengeld erhält, sagen, das Geld reiche dem Kind aus oder es bleibe sogar etwas übrig. Jedoch räumt gut ein Viertel (27 Prozent) der Eltern ein, der Betrag reiche dem Kind manchmal nicht

oder nie aus. Dabei bestätigen die Befragten zu 85 Prozent und damit mehrheitlich, dass es hauptsächlich die Aufgabe des Elternhauses ist, dem Kind eine finanzielle Allgemeinbildung zu vermitteln. In zweiter Linie seien, so das Umfrageergebnis, die Schulen gefordert (13 Prozent). Dies meinen insbesondere junge Eltern und Eltern mit einem Hauptschulabschluss.

Die aktuelle Umfrage wurde von der TNS Emnid Markt- und Sozialforschung bei 500 Eltern im Monat August 2011 in Deutschland durchgeführt.

Druckfähige Pressegrafiken sind unter www.bvr.de, Bilddatenbank, Infografiken kostenfrei abrufbar. Informationen zur Finanzbildung liefert das Schulserviceportal der Volksbanken Raiffeisenbanken www.jugend-und-finanzen.de.

Pressekontakt:

Bundesverband der
Deutschen Volksbanken und
Raiffeisenbanken - BVR
Pressesprecherin:
Melanie Schmergal
Schellingstraße 4
10785 Berlin
Telefon: (030) 20 21-13 00
Telefax: (030) 20 21-19 05
Internet: www.bvr.de
E-Mail: presse@bvr.de

Medieninhalte



Über die Hälfte der Eltern spricht täglich oder wöchentlich mit ihrem Kind über Geld. Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/BVR Bundesverband der dt. Volksbanken und Raiffeisenbanken"



Die meisten Kinder wirtschaften solide mit ihrem Taschengeld. Dies ergab eine Umfrage des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/BVR Bundesverband der dt. Volksbanken und Raiffeisenbanken"

Original-Content von: BVR Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, übermittelt durch news aktuell
Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/40550/2124231> abgerufen werden.